

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1037**

**ANFANG**

K 96

Konzert am 22. März 1937

Band 1

1937

K 96

K 96

Konzert am 22. März 1937

Band 1

1937

# FÜHRER

17. Jahrgang

Nummer 24

durch die Konzertsäle Berlins

**BERLINER KONZERT-ZEITUNG**

KOSTENLOSE AUSGABE IN ALLEN BERLINER KONZERT-SÄLEN

Konzerte vom 22. März bis 10. April 1937 — Der nächste Konzert-Führer erscheint Anfang April

Direkte Aufträge

**Preußische Akademie der Künste**

**Kammermusik-Konzert** / SINGAKADEMIE  
Montag, den 22. März, 8 Uhr

Aufführung von Werken von:

Yrjö Kilpinen (Uraufführung) / Gerhart von Westermann / Wolfgang von Bartsch

Solisten: Margaret Kilpinen (Klavier) / Conrad Hansen (Klavier)

Paul Grümmer (Cello) / Edm. Metzeltin (Violine) / Georg Höllger (Bariton)

Eintrittskarten zu 3.— und 2.— RM in den bekannten Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse



## Berliner Konzerte

25. MRZ. 1937

### Die Akademie der Künste bringt neue Kammermusik

Wiederum veranstaltete die Akademie der Künste ein Konzert mit bisher unbekannten Werken der Lebenden, um ihnen Gelegenheit zu geben, sich vor der Öffentlichkeit zu beweisen. Es war durchgehend Kammermusik, die in der Singakademie zur Aufführung gelangte und für die eine Reihe namhafter Künstler eingesetzt wurde. Neben einer Sonate für Violine und Klavier von Gerhart von Westerman und einer Violoncello-Gruppe des Hamburger Komponisten Wolfgang von Bartels standen eine Cello- und ein Klavierkonzert des Finnen Urho Kilpinen in der Vortragsfolge.

Das musikalische Ausdruckvermögen Gerhart von Westermans strebt in seiner dreisätzigen Violinsonate nach einer zeitgemäß konzentrierten Darstellung. Die leidenschaftliche Eingabe in den beiden Sätzen verzichtet selbst in der Durchführung auf breitangelegte Flächen. Schnell steigen und fallen die Ströme melodischer Erregung, im ersten Satz thematisch-motivisch mit fester Bindung als im freier behandelten Finalsatz. Das melodisch Besinnliche des dazwischenliegenden langsamen Satzes, der erfindungsgemäß der stärkste ist, bringt die ersehnte Entspannung, den großen Kontrast im Gesamteindruck. Dem anwesenden Komponisten, desgleichen den ausführenden, dem Geiger Edmund Rehelstein und dem Pianisten Conrad Hansen, wurde mit starkem Beifall gedankt.

Der Violoncello-Gruppe Wolfgang von Bartels lagen schöne altdeutsche Minnenfänger- und Volksliedertexte zu Grunde. Ihrem schlichten Ausdruck eine entsprechende archaisierende Melodik zu finden ist mehrfach gelungen, besonders in „Reue und Klage“, „Weltlust“ und „Winter“. Von Gerhard Buchelt begleitet, wurde Georg Söllger ein einfühlsamer Wirtler.

Den Finnen Kilpinen kannte man bei uns bisher nur als Liederkomponisten. In seinem rein instrumentalen Schaffen spricht sich die Volkverbundenheit, die innerliche Verbundenheit mit der lebendig gebliebenen Liebertlieferung fast noch stärker aus. Sowohl aus der uraufgeführten Cellokonzerte, die Paul Grümmer und die Pianistin Margaret Kilpinen zur Darstellung brachten, wie

auch aus der von letzterer gespielten Klavierkonzerte spricht der mit der Musiktradition seines Landes unmittelbar verbundene Finne. Diese Musik ist in ihrer gesamten geistigen Struktur, in der Verwendung alter Langrhythmen, in ihrer an das Tröbren der Reetstörche erinnernden schweren Akkordik, in der melodisch registrierenden, fast erzählenden, ungebundenen Form durchaus original. Reiz muß unseren Komponisten ob solcher Bodenständigkeit ankommen. Der Eindruck, den beide Konzerte hinterließen, war kraftvoll männlich, auch wenn tiefliegende Gefühlsregionen berührt wurden. Der Charakterkopf des sich für den starken Beifall bedankenden Komponisten bestätigte die Art der Musik, die ihm entsprungen.

nd

# Chloro



## Neue Kammermusik

Konzert der Preussischen Akademie  
der Künste

Der finnländische Komponist Prijo Rispinen hat in den letzten Jahren auch bei uns in Deutschland mit seinen feingestimmten Werken steigende Beachtung und Anerkennung gefunden. Im letzten Konzert der Preussischen Akademie der Künste erhielt diese Bekanntheit eine wesentliche Erweiterung durch zwei kammermusikalische Werke aus seiner Feder.

Die Sonate für Cello und Klavier op. 90, die uraufgeführt wurde, läßt rein äußerlich den uns vertrauten Typus erkennen, aber die Art der Gestaltung weicht hier durchaus vom Gewohnten ab. Und das liegt nicht nur am Dialekt des Melodischen, der ein Fortschreiten in eng benachbarte Intervallschritte bevorzugt, statemäßig auf- und niedersteigt, sondern in der phantastisch geladeten Abwicklung der schöpferischen Substanz. Zwar wird der Kreis der Empfindungen durch Rück Erinnerung an das thematische Grundgut geschlossen, doch wirkt dieses in seinem mehr fliehenden als geliebten Charakter fast wie ein träumerisches Memorieren. Von den vier Sätzen waren es vornehmlich die beiden mittleren, ein volkstümlich-tänzerisches Allegretto con grazia, vom Untergrunde reizvoller Verzänge im Klavierpart abgestoßen, und ein im Cello in weit gespanntem Bogen geführtes Andante espressivo zu breit gelagerten Akkorden des Klaviers, die nachhaltigen Eindruck hervorriefen.

Die Sonate op. 86 für Klavier, dreiteilig angelegt, ist viel knapper gefaßt und stützt sich in der Spielfreudigkeit ihres Stimmungsmosaiks auf eine Abfolge intimer Klangstudien. Die beiden Tonbildungen, denn von solchen kann hier die Rede sein, obwohl sie frei sind von programmatischer Bindung, empfangen eine eindringliche Wiedergabe durch die ausgezeichnete Pianistin Margaret Rispinen und den in der Cellosonate seinen Solopart meisterlich betreuenden Paul Grümmer. Den starken Beifall konnte der anwesende Komponist selbst entgegennehmen.

Als weiteres Instrumentalkonzert hörte man eine Sonate für Violine und Klavier, op. 14, in G-dur von Gerhart v. Westermann. Ein leidenschaftlicher Ausdruckswille, in dem sich Herrlichkeit des melodischen Aufschwunges mit sorgfältiger Harmonisierung verbindet, bestimmt das Kräftebild der beiden Rahmensätze. Die Klarheit des motivischen Geschehens, die Gedrängtheit der Aussprache bezeugen Ueberlegenheit in der Beherrschung des Formalen. Das bezieht sich auch auf die Verteilung der Kontrastwirkungen. Die liebhaft schlichte Eingebung mit der das Adagio molto in der Art einer Solofadenz

der Geige anhebt, wird überraschend von einer auf schärfste Akkord mit gestellten Episode unterbrochen, um dann in reicher figurativer Umspielung den Adagio-gedanken, wechselnd zwischen den Basses des Klaviers und der Geigenstimme, wieder aufzugreifen und ihn auf konzertante Weise in das stürmische Abschlusshallegro münden zu lassen. Conrad Hansen's plastisch temperamentsvolle Klavierbegleitung im Verein mit der tonlich wie technisch lauberen Leistung des Geigers Edmund Wegeltin erspielten dieser durch Persönlichkeit des Gehalts auffallenden Musik einen aufrichtigen, warmen Erfolg.

Die Mitte der Vortragsfolge an diesem Abend war sechs Liedern von Wolfgang v. Bartels zu Texten von Hartmann v. Aue, Dietmar v. Eist und Heinrich v. Veldeke eingeräumt. Bartels hat es in ihnen verstanden, die mittelalterliche Innigkeit des Bildhaften mit musikalischen Ausdrucksmitteln einzufangen, die, trotz der sehr eigenartigen Mischung von Archaischem und Modernem, doch niemals der Gefahr eines stilistischen Bruches erliegen. Es wird in ihnen in gewissem Sinne jene Linie Hugo Wolfs weitergeführt, wie sie uns aus dessen Vertonung von Rörkes „Auf ein altes Bild“ entgegentritt. Sie sind Dokumente einer kultivierten, aus verinnerlichten Kräften gespeisten Begabung. Daß Bartels auch in den Bereichen eines fernigen Humors zu Hause ist, bewiesen die in holzschnittartigen Konturen derb, wie spielerisch geformten „Landstrolche“ (Dichter unbekannt). Der Bariton Georg Höliger sang sie alle mit bestem Stimmklang und entsprechender Verdeutlichung. Gerhart Buchelt begleitete mit bereicherter Einfühlung.

Frank Wohlfahrt



## Berliner Konzerte

### Die Akademie der Künste bringt neue Kammermusik

Wiederum veranstaltete die Akademie der Künste ein Konzert mit bisher unbekannten Werken der Lebenden, um ihnen Gelegenheit zu geben, sich vor der Öffentlichkeit zu beweisen. Es war durchgehend Kammermusik, die in der Singakademie zur Aufführung gelangte und für die eine Reihe namhafter Künstler eingesetzt wurde. Neben einer Sonate für Violine und Klavier von Gerhart von Westerman und einer Liedgruppe des Hamburger Komponisten Wolfgang von Bartels standen eine Cello- und ein Klavierkonzerte des Finnen Eino Ilpinen in der Vortragsfolge.

Das musikalische Ausdruckvermögen Gerhart von Westermans strebt in seiner dreisätzigen Violinsonate nach einer zeitgemäß konzentrierten Darstellung. Die leidenschaftliche Hingabe in den beiden Sätzen verzichtet selbst in der Durchführung auf breitangelegte Flächen. Schnell steigen und fallen die kurzen melodischen Erregung, im ersten Satz thematisch-rhythmisch mit fester Bindung als im freier behandelten Finalsatz. Das melodisch Besinnliche des dazwischenliegenden langsamen Satzes, der erfindungsgemäß der stärkste ist, bringt die ersohnte Entspannung, den großen Kontrast im Gesamteindruck. Dem anwesenden Komponisten, desgleichen den Ausführenden, dem Geiger Edmund Reheltin und dem Pianisten Conrad Hansen, wurde mit starkem Beifall gedacht.

Der Liedgruppe Wolfgang von Bartels lagen schöne altdeutsche Minnesänger- und Volksliedtexte zu Grunde. Ihrem schlichten Ausdruck eine entsprechende archaisierende Melodik zu finden ist mehrfach gelungen, besonders in „Reue und Klage“, „Wohlust“ und „Winter“. Von Gerhard Buchelt begleitet, wurde Georg Dillger ein einfühlsamer Mittler.

Den Finnen Ilpinen kannte man bei uns bisher nur als Liedkomponisten. In seinem rein instrumentalen Schaffen spricht sich die Volkverbundenheit, die innerliche Verbundenheit mit der lebendig gebliebenen Überlieferung fast noch stärker aus. Sowohl aus der uraufgeführten Cellosonate, die Paul Grümmer und die Pianistin Margaret Ilpinen zur Darstellung brachten, wie

auch aus der von letzterer gespielten Klavierkonzerte spricht der mit der Musiktradition seines Landes unmittelbar verbundene Finne. Diese Musik ist in ihrer gesamten geistigen Struktur, in der Verwendung alter Tanzrhythmen, in ihrer an das Tröhlen der Reeresbrände erinnernden schweren Akkordik, in der melodisch registrierenden, fast erzählenden, ungebundenen Form durchaus original. Reiz muß unseren Komponisten ob solcher Bodenständigkeit ankommen. Der Eindruck, den beide Sonaten hinterließen, war kraftvoll männlich, auch wenn tiefliegende Gefühlsregionen berührt wurden. Der Charakterkopf des sich für den starken Beifall bedankenden Komponisten bestätigte die Art der Musik, die ihm entsprungen.

**Urs- und Erstaufführungen**

In einem Kammermusik-Konzert der Preussischen Akademie der Künste kamen eine Violinsonate von Gerhard von Westermann, Baritonlieder von Wolfgang von Bartels und eine Klavier- und eine Cellosonate von Hejő Kilpinen zur Aufführung. Ausführende: Margarete Kilpinen (Klavier), Conrad Hansen (Klavier), Paul Grümmer (Cello), Edmund Mehlert (Violine), Georg Höllger (Bariton).



### In der Akademie der Künste

In den Räumen der Preussischen Akademie der Künste, denen die Frühjahrsausstellung gerade jetzt ein besonders festliches Aussehen verleiht, fand ein Hauskonzert statt. Es war Werken dreier zeitgenössischer Mitglieber gewidmet. Zu Anfang hörte man Paul Graeners vierstimmiges Streichquartett, op. 80, das Richard Fehse und seine Kollegen erst kürzlich gespielt haben. Man darf in dieser Schöpfung einen der besten Beiträge zur modernen Kammermusik erblicken. Die rhythmisch federnde Kraft eines alla Marcia, die melodische Spannweite eines Adagio, dessen tiefgestimmte Empfindung gelassen auskomet, verbinden Aufschwung und Innerlichkeit. Bei aller Farbigkeit der Zusammenklänge bleibt stets eine echt quartettmäßige Durchsichtigkeit gewahrt. Ihr entsprach auch die schön abgerundete, mit Temperament und Wärme erfüllte Wiedergabe durch das Fehsequartett.

Es folgten fünf Lieder für eine Altstimme und Klavier von Heinz Liehen. Dem machtvoll gesteigerten „Ich liebe mein Leben im wachsenden Ringen“ aus Nilles „Stundenbuch“, dem visionär-schlichten „Vöglein Schwanen“ (Morgenstern) mit jart eingestreuten Klavierornamenten und der illustrativ-beschwingten „Amstel“ (Dautheiden) aus den Jahren 1915/16 wurden zwei aus neuester Zeit entgegengesetzt. In „Es ist Nacht“ (Morgenstern) und „Liebe“ (Herbaum) erscheinen Klaviersatz und Singstimme inniger miteinander verschmolzen als in den früheren. Der Gesangston hat absoluteres Gepräge und gemahnt in seiner Haltung etwa an die Welt eines Robert Franz oder eines Robert Schumann. Lula Müß-Gmeiner gestaltete diese edlen Lieder im Verein mit dem Komponisten am Flügel mit dem vollen Einsatz ihrer reifen Vortragskunst und ihrer leuchtenden Stimmittel.

Den Schluß der Veranstaltung bildeten die aus lebhafter Phantasie geborenen Variationen und Rondo über ein Thema von Mozart für Klavier, op. 77, von Georg Schumann. Die Freude an der vielfältigen Umdeutung des melodischen Vortwurfes in reich gesteigerten dekorativen Figurationen und die Ballungen der Geschehnisse über weiten Orgelpunkten verstand der Komponist als Interpret auf das Nachhaltigste zur Geltung zu bringen.

Frank Wohlfahrt

## Vollstündliches Musizieren

### Klassische und neue Werke

Der alljährliche Beethoven-Zyklus des Philharmonischen Orchesters hat den V. Abend erreicht, der den Präsidenten der Reichsmusikammer am Dirigentenpult sah. Prof. Peter Raabe ließ den Orchesterpart des mittleren der uns überlieferten fünf Klavierkonzerte, des dritten in C-moll, gerade so spielen, daß tatsächlich der mittlere Beethoven in Erscheinung trat: Mozart-Erinnerungen und ausgesprochene Romantik hielten sich die Waage. Der Solist Otto Böhme erwies sich als ein gewandter Klavierspieler mit Neigung zu freilichtiger Tempobehandlung. Nach der Pause stand die Pastorale in Aussicht. Es versteht sich, daß bei solchem Programm der Saal vollbesetzt war.

Dicht besetzt war auch die Singakademie beim Schlußabend der Meisterkonzerte (I. Zyklus), die von der „Berliner Konzertgemeinde“ veranstaltet wurden. Zwei eminente Männer, Georg Kulenkampff und Wilhelm Kempff, verbanden sich zu einer außerordentlich feingestochenen Wiedergabe der Beethovenschen „Champagner-Sonate“ (op. 30 Nr. 3).

Gleichfalls in der Singakademie fand tags zuvor ein Kammermusikonzert der Preussischen Akademie der Künste statt. Es brachte zwei Sonaten des finnischen Lieberkomponisten J. S. Kilpinen, der sich für den Beifall persönlich bedankte. Margaret Kilpinen spielte (wie auch auf dem Musikfest in Baden-Baden) seine rhythmisch lebendige Klavier-Sonate op. 86 und begleitete das ausdrucksvoll singende Cello Paul Grimmers beim uraufgeführten opus 90, einem sehr besinnlichen und melodischen Stück. Außerdem wurden einige stimmungsvolle Lieder des Münchener Wolfgang von Bartels und eine flott entworfene, leicht eingängige Violinsonate Gerhart von Westermans bekannt gemacht. Georg Hölzer (Bariton), Edmund Mehlert (Sopran), Conrad Hansen und Gerhard Buchelt (Klavier) setzten sich mit Erfolg für diese Werke ein.

Walter Rohlfen



Preussische Akademie

**Finnische Kammermusik**

Man durfte auf die neue Cello-Sonate des Finnen **Urho Kilpinen** sehr gespannt sein, die gestern im Rahmen eines Kammermusik-Konzerts der Preussischen Akademie der Künste in der Singakademie zur Uraufführung kam. Summa, da Kilpinen bei uns bislang nur als charaktervoller Viederkomponist bekannt war. Nun, auch dieses 90. Werk, Sonate für Cello und Klavier, verleugnet nicht die lyrisch-melodische Ausdruckskraft des vorzüglich auf eine intensive Melodik gestellten **Wiederschaffens** des Finnen. Das Streichinstrument singt, es klagt und jubelt. Doch verbindet es mit dem Klavier, über seinen Charakter als Begleitinstrument hinausgehend, in einer starken, inneren Spannkraft, die hier ein oft gekünsteltes, eigenwilliges Gesicht zeigt. Alles Figurenwerk ist äußerst sparsam eingesetzt, und auch in den Schubert'schen Triolenfiguren des letzten Satzes stecken noch starke, thematische Beziehungen. Fast noch stärker als im Klavier ist Kilpinen in dieser Sonate der Ausdrucksmantik Schuberts innerlich verwandt, wenngleich sie in ein herbes Gewand gekleidet ist. Für das Werk setzte sich die Gattin des Komponisten, **Margaret Kilpinen**, und der Cellist **Paul Grimmer** mit vollem Erfolg ein.

Vordem gab es noch eine Violinsonate von **Gerhart von Westermann** (G-dur, op. 14) und Baritonlieder nach **Minnefängertexten** des Münchener Musikchriftstellers und Komponisten **Wolfgang v. Bartels**. Im ersten Teil hatten sich **Conrad Hansen** und der Belgier **Edmund Rejeltin** vereinigt, während die Vieder **Georg Bölliger** mit **Gerhard Buchelt** am Klavier ausdrucksvoll darbot. Vor allem Kilpinen wurde sehr herzlich gefeiert.

Hans Rutz



**Akademie  
der Künste**

Eine ~~Uraufführung~~ einer schönen, formal reizvollen, besinnlichen u. melodischen Cello-Sonate des Finnen Yrjö Kilpinen begegnete in dem Kammermusikonzert der Preussischen Akademie der Künste besonderem Interesse. Die Ausführung durch Margaret Kilpinen, die als gewandte Pianistin auch eine interessante Klaviersonate von Kilpinen spielte, und den Cellomeister Paul Grümmer war ausgezeichnet. Ein flott gearbeitetes Werk, im Eindruck leicht erfassbar, lernte man in der Sonate für Violine und Klavier (op. 14) von Gerhart von Westerman kennen. Auch diese Wiedergabe durch den feingebildeten Geiger Edmund Metzeltin und Conrad Hansen erfüllte hohe Ansprüche. Der Bariton Georg Höllger setzte sich mit klangvollem Organ und durchdachtem Vortrag für mehrere Lieder von Wolfgang von Bartels ein, die eigenwillige Wege gehen und nicht leicht zu gestalten sind. *Edmund Metzeltin*

lehnte sich Margarethe Kilpinen und Paul Grümmer für das instrumentale Schaffen ein und spielten eine Cellosonate, die für die Haltung des Komponisten bezeichnend ist. Auch er sucht das Neue nicht in der Form, sondern in der Ausdrucksgestaltung. Starkes nordisches Gepräge tritt besonders in einem volksliedmäßigen Allegretto hervor, dessen Thema ein nordischer Volkstanz sein könnte. Das Cello, von Paul Grümmer, ausdrucksvoll gemeistert, wird in richtiger Erkenntnis der Eigenart des Instruments fantabel geführt, und es gelingt dem Komponisten, durch weit ausgezogene Melodik die Sonate sehr klangvoll zu gestalten. Eine Klavier- und Cellosonate, die Margarethe Kilpinen als technisch und musikalisch über der Materie stehende Solistin spielte, schloß das Konzert ab.

## Konzert mit Saxophon

Neue Kammermusik.

Die preukische Akademie der Künste gab in ihrem letzten Konzert in der Singakademie Gelegenheit, einige neue zeitgenössische Werke kennenzulernen, zunächst eine Sonate für Violine und Klavier von Gerhart von Westermann. Der Komponist, der sich im wesentlichen an die Sonatenform hält, zeigt namentlich im Mittelsatz einen ausgeprägten Persönlichkeitsstil. Conrad Hansen (Klavier) und Edmund Mehlert spielten das beachtenswerte Werk des begabten Tonsetzers und verhalfen ihm durch ihr ausgefeiltes und gut disponiertes Spiel zum Erfolg. Georg Hölger sang einige Lieder des Münchner Tonsetzers Wolfgang von Bartels. Der Sänger, im Besitz eines sehr klangvollen Organs, das zweifellos noch sehr entwicklungsfähig ist, zumal er auch über starke musikalische Ausdrucksfähigkeit verfügt. Die Lieder selbst, altdeutsche Verse der Minnesänger, spiegeln die Verbheit der dichterischen Vorlage auch musikalisch wieder, sie sind auch formal durch sparsamste Verwendung der klanglichen Mittel nicht uninteressant.

Von dem finnländischen Komponisten J. J. Kilpinen hörte man jüngst überzeugende Lieder und Gesänge. Diesmal

Im Bechstein-Saal hatte man die seltene Gelegenheit, eine Saxophonspielerin mit anspruchsvollen Werken zu hören. Es war Ingrid Larssen, die wiederholt auch im Rundfunk Proben ihres vollendeten Könnens und ihres großen künstlerischen Willens abgelegt hat. Das Saxophon ist erst im Begriff, sich den Konzertsaal zu erobern und die unnatürlichen Fesseln, die ihm die Beschränkung auf Unterhaltungsmusik und als Orchesterinstrument auferlegt haben, zu sprengen. Die Literatur für das konzertante Saxophon ist noch gering, die Komponisten nehmen sich nur zögernd der neuen Aufgabe an. Die Möglichkeiten, die das Saxophon als Soloinstrument bieten, sind überaus reich. Es entpuppt sich, von Meisterhand gespielt, als äußerst modulationsfähiges, auch im Ausdruck sehr variables Instrument, dessen bisherige mißachtete Stellung man nur bedauern kann. Einer der wenigen Komponisten, die in die Eigenart des Saxophons eingedrungen sind, ist Hugo Kaun, der eine Suite „Aus den Bergen“ kurz vor seinem Tode vollendete. Eine umfassende Ausnutzung von Klangfarbe und Umfang des Saxophons zeigen einige kleine Stücke von Gustav Bunde, die auch den Tonsetzern den Weg zeigen, in welcher Form etwa die Technik des Instruments kompositorisch zu behandeln ist. Für eine anpassungsfähige Begleitung sorgte Prof. Max Saal. Das Programm verzichtete als Abschluß des Konzerts eine Sonate von Erwin Dressel mit dem Komponisten am Flügel.

Franz Josef Ewens.



## Aufführung von Jyö Kilpinen

Das letzte Kammermusikonzert der Preussischen Akademie der Künste in der Singakademie brachte eine Aufführung des namentlich als Liedkomponist in Deutschland geschätzten Finnen Jyö Kilpinen, die Sonate für Cello und Klavier, Werk 80.

Die Kraft des Stimmungshaften, aber auch ein unbedingt plastischer Formwille, die für seine Lieder bezeichnend sind, sprechen auch aus diesem Kammermusikwerk, dessen herbe Melodik im Cello — ebenso wie im Klavierpart — zu eindrucksvollen Steigerungen führt. Auch hier läßt Kilpinen, namentlich in dem beschwingten Allegretto, volkstümliche Töne erklingen.

Margaret Kilpinen am Klavier und Paul Grümmer als überlegen gestaltender Cellist waren meisterliche Mittler des Werkes, Margaret Kilpinen außerdem die ausgezeichnete Interpretin von Kilpinens Klavier-Sonate Werk Nr. 86. Der Komponist konnte selbst den herzlichsten Beifall entgegennehmen.

Die G-Dur-Sonate für Violine und Klavier von Gerhart v. Westermann, ein interessantes, weniger auf melodische Eingänglichkeit als auf gegensätzlichen Ausdruck gestelltes Werk, und sechs archaisierende Baritonlieder auf deutsche Minnesängertexte von Wolfgang von Bartels bildeten den ersten Teil des Konzerts, in dem sich Conrad Hansen (Klavier), Edmund Reheltin (Violine), Georg Höllger (Bariton) und der Begleiter Gerhard Büchel mit Erfolg für die Werke einsetzten.

Hermann Kller.



X → *Yrjö*

Frau Margaret Kilpinen #4 0690

Bln-Zehlendorf, Adalbertstr. 57 b/ Hüsche

X Conrad Hansen

*N. 15 Liebenkühner 28*  
~~Bln-Charlottenburg 9 Ebereschenallee 37~~  
 92 55 71

X Edmund Metzeltien

Bln-Steglitz, Bismarckstr. 5

X Professor Paul Grümmer

Bln-Charlottenburg 2, Kantstr. 153 III

X Georg Hölliger

Bln-W 30, Luitpoldstr. 15 *B5 0984*

X Gerhard Puchelt

Bln-Charlottenburg 4, Kantstr. 39

X Dt. Bücherei Leipzig C. r. Dt. Platz

X Stagera, Bln-Chlb. 9. Adolf Hitler Pl. 7, 9, 11.  
*Deutschlandhaus*

X Fa. C. Beilsen, Bln N24. Solanowstr. 6

X Wolfgang v. Bartsch Minnow Agnesstr. 20

X H. Gerlach v. Westermann Bln-Chlb. 9. Bornstr. 59 I

X je 10 Belegexempl. vom Programm  
 gesamt am 24. 3. 37 *zur.*

K96

Zur Veranstaltung am 2.2. März 1937 (Kunze)  
sind die mit . . . bezeichneten Personen einzuladen:

- ~~41~~ Magistratsoberschulrat Bohm ✓
- ~~66~~ ~~Generalsekretär~~
- ~~82~~ ~~Dr. Riegel~~
- ~~92~~ Dr. Firnhaber ✓
- ~~120~~ Geese ✓
- ~~148~~ Heckmann ✓
- ~~148~~ ( Reichsbeh. ) Krohn, Staatssekretär ✓
- ~~171~~ Hüger ✓
- ~~192~~ Knoll ✓
- ~~199~~ ~~Dr. Mosch~~
- ~~214~~ Dr. Lange, Professor ( jetzt Wohn.in Hermsdorf ) Institut. Koch ✓
- ~~221~~ ~~Paul Lott~~
- ~~249~~ Oberstudienrat Dr. Mosch ✓
- ~~265~~ Dipl. Ing. Pöhlmann ✓
- ~~268~~ Pook ✓
- ~~300~~ Schiller ✓
- ~~310~~ Frau Studiendirektorin Schoenborn ✓
- ~~313~~ Schüler ✓
- ~~374~~ Dr. Wiedemann R.R. ✓
- ~~395~~ ~~Dr. Wiedemann~~
- ~~394~~ Fräulein Knauff ✓
- ~~406~~ Schnaubert ✓
- ~~Major Rieger, Bln-Zehlendorf, Edithstr. 3~~ ✓
- ~~Major Dr. Kossow ( Archivrat Potsdam )~~

K96

*g*



Aufstellung

Haushalt der Abteilung für Musik . . . . . 15.000,--RM

Ausgaben:

- 1. Allgemeine Kosten . . . . . 282,32 RM
- 2. Konzert am 31. Oktober 1936 . 1.081,89 RM
- 3. Konzert am 8. November 1936 . 1.005,25 RM
- 4. I. internationales Austausch-  
konzert Schweiz-Deutschland . 3.856,61 RM
- 5. II. internationales Austausch-  
konzert Frankreich - Deutsch-  
land . . . . . 5.242,31 RM

zur Verfügung 3.531,62 RM

- 1. Forderung an das Reichsministerium  
für Volksaufklärung und Propaganda  
Konzert Schweiz - Deutschland . . 994,61 RM
- 2. Forderung an das Reichsministerium  
für Volksaufklärung und Propaganda  
Konzert Frankreich - Deutschland 1.760,31 RM = 2.754,92 RM

6.286,54 RM

die für das Konzert am 25. Februar 1937  
und für das Konzert am 22. März 1937 zur Verfügung stehen.

2386 -



## Stagma

## Kostenanschlag für das Konzert am 22. März 1937

Frau Kilpinen	150,-	
Prof. Grümmer	150,-	
Metzeltien	150,-	
Höllger	150,-	
Hansen	<u>150,-</u>	750,-
Saalmiete		225,-
Bedienung		30,-
Flügel		40,-
Druckkosten Karten		33,40
" Programm		60,-
Konzertführer		63,95
Bote und Bock Provision		10,-
Begleiter Puchelt		50,-
Blumenstrauß		15,-
Saalaufsicht 6 : 3,50		21,-
Stagma		100,-
Ries & Erler		<u>10,-</u> = 1408,35 RM

# Stagma

Staatlich genehmigte Gesellschaft zur Verwertung musikalischer Urheberrechte

Stagma, Berlin-Charlottenburg 9  
Adolf-Hitler-Platz 7/9/11 (Deutschlandhaus)

Vermittlungs-Abteilung

Telefon: 3 3 Westend 6541  
Telegramm-Adresse: Stagmamusik  
Postfachanschrift nur: Stagma, Vermittlungsabteilung  
Postfach-Nr.: Berlin Nr. 464 91  
Bank-Konto: Dresdner Bank, Depositen-Kasse 57,  
Adolf-Hitler-Platz 3

7. APR. 1937

An die  
Preussische Akademie für  
Künste, Abt. Musik  
Berlin W.8.  
Pariser Platz 4

Berlin-Charlottenburg 9, den 3. April 1937

Antwort auf Ihr  
Schreiben vom:

Kappen Nr.: E.M. 3595 Ausgang Nr.: 6764

Unter Zeichen E.M.K./Ab.

Wir bestätigen dankend den Empfang des Betrages

von

RM. 180.--

den wir für Ihre beiden Konzerte am 25.2. und 22.3.1937 verbucht haben. Wir bitten Sie höflichst, uns von dem Konzert am 25.2.1937 noch ein genaues Programm einzusenden, da wir dieses zur Verrechnung benötigen.

Gleichzeitig haben wir erfahren, dass Sie am 8.11.1936 ein Konzert mit dem Bruinier-Quartett veranstaltet haben. Wir bitten Sie, uns auch hiervon ein genaues Programm einzusenden und legen zur gefl. Bedienung einen Freiumschlag bei.

Heil Hitler!

STAGMA  
Vermittlungs-Abteilung

1 Freiumschlag!

K96



20. März 1937

*Antwort: =  
nr. 283/26/3*

*Ausgabeanweisung*

Die Preussische Akademie der Künste, Abteilung für Musik, veranstaltet am 22. d. Mts. in der Singakademie einen Kammermusikabend, in dem Frau Margaret Kilpinen aus Helsingfors ( Finnland ) Kompositionen ihres Mannes zu Gehör bringt. Für ihre Mitwirkung ist ihr eine Reise- und Aufenthaltsentschädigung von 150,- RM zugebilligt worden. Wir bitten um die Genehmigung, an Frau Kilpinen 150,- RM zum Verbrauch im Inlande zahlen zu dürfen. Für eine möglichst baldige Erledigung unseres Antrages wären wir dankbar.

Der Präsident

Im Auftrage

*[Handwritten signature]*

An den

Herrn Präsidenten des Landes-  
finanzamts Berlin  
- Devisenstelle -

Berlin ~~NO 43~~

Neue Königstr. 61 - 64

*[Handwritten signature]*

Dr. 172. Hauptabteilung der deutschen Regierung für höhere Beamte  
in Berlin, den 20. März 1937

Rechnungsjahr 1936

Berechnungsstelle: Kap. 167A Lit. 56 (Konzert am 22. März 1937)

## Ausgabeanweisung

Honorar bzw. Aufwandsentschädigung  
über einmalige Nominations- oder Unterabteilungen für mehrere Empfänger

Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 daselbst  
aufgeführten Beträge als einmalige außerordentliche Honorare bzw. Auf-  
wandsentschädigung  
zu zahlen.

Der Gesamtbetrag von

800, RM - Rpf

buchstäblich: "Achthundert Reichsmark"

ist, wie oben angegeben, zu verausgaben.

Der Präsident  
Im Auftrage

Festgestellt:

Regierungs-

Gebrand

Buchhalterei  
Haupttagebuch Nr.  
Kassenbuch Nr.  
Buchh. Tagebuch Nr.  
Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8

Nr. 172. Ausgabeanweisung über einmalige Zuwendung für mehrere Empfänger.  
S. 1. Jahrgang Buchdruckerei (Joh. Jochen), Schöneberg.

Der Präsident

Im Auftrage

An den

Herrn Präsidenten des Landes-  
Lernamts Berlin  
- Devisenstelle -

Berlin W 8

Herrn Konigstr. 61 - 64



[illegible]**Rechnungsjahr 1936**

Verrechnungsstelle: Kap 167 Art. 56 Konzert am 22. März 1937

# Ausgabeanweisung

Dienstaufwandsentschädigung  
über einmalige Remuneration oder Hilfsleistungen für mehrere Empfänger

Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 daselbst aufgeführten Beträge als ~~einmalige außerordentliche~~ Dienstaufwandsent-  
schädigungen zu zahlen.

Der Gesamtbetrag von

14, ~~BH~~ -- Rpt

buchstäblich: "Vierzehn Reichsmark"

ist, wie oben angegeben, zu verausgaben.

## Der Präsident

Im Auftrage

Buchhalterei .....  
Haupttagebuch Nr. ....  
Kassenbuch Nr. ....  
Buchh. Tagebuch Nr. ....  
Handbuch Seite ..... Nr. ....

An die **Kasse der Preussischen Akademie der Künste**

B e r l i n W 8

**Nr. 172.** Ausgabeanweisung über einmalige Zuwendung für mehrere Empfänger.  
H. Johannens Buchdruckerei (Johs. Jöbsen), Schleswig.







**Quittung**Reichsmark 5.00

Von H. Krupp. Akademie v. Künsten  
für den Entwurf der Krieg-Akademie

Reichsmark

fünf

richtig erhalten zu haben, bescheinigt hiermit

Rechnungsamtden 22. 3. 1937Wähler

Kammernminderk. Kuzest i. Jan. 1. d. 1894

Abwand. Kaffen  
ab für Ruffmann

Rln. 14. -  
" 5. -

La Rln. 9. -

R. 243.37.

Tom .



Berlin, d. 11. 3. 39. 23

Hammerstein-Kongress d. Preuss. Akademie d. Wissenschaften - Lang-Akademie

Preis	Bote, Bote	Lo.	günstig	frei	verkauft	N. H.
3.-	49	44	49	-	-	-
2.-	39	39	32	-	7	14.-
					Rm. 14.-	

Früher

K

*Ling Akademie 22/3.*

✓ 49 a. 3. -  
✓ 39 a. 2. -  
88

**ED. BOTE & G. BOCK**  
Laut- & Theaterkassen  
Leipziger Str. 37

**ED. BOTE & G. BOCK**  
G. m. b. H.  
Konzert- und Theaterkassen  
Leipziger Str. 37



25

12. März 1937

Sie empfangen heute für das Kammermusikonzert am  
am 22. März 1937 in der Singakademie ( Kastanienwäldchen )

51 Eintrittskarten zu RM 3,-  
40 " " RM 2,-

Fa. Ed. Bote & Bock  
Konzertkasse  
Berlin W 8  
Leipziger Str. 37



Preussische Akademie der Künste

22. März 1937<sup>26</sup>

SING-AKADEMIE, Kastanienwäldchen

Konzert

Montag, den 22. März 1937,  
abends 8 Uhr

Kammermusikkonzert

Richard Strauss, C 19  
Ein Preuss 3-200  
Ein

Preussische Akademie der Künste

SING-AKADEMIE, Kastanienwäldchen

Konzert

Montag, den 22. März 1937,  
abends 8 Uhr

Kammermusikkonzert

Richard Strauss, C 19  
Ein Preuss 3-200  
Ein



27

Reinhold Raasch  
BERLIN SW 19  
Grün-Straße 8,  
E2 1931

Ihr Zeichen  
Ihr Schreiben vom

10.3.37 *Telef. 11.3.37*

7.8. und 9. Reihe  
im Saal  
RM 3,-

Preussische Akademie der Künste  
Singakademie, Kastanienwäldchen  
Montag, den 22. März 1937 abends 8 Uhr  
Kammermusikkonzert

1. und 2. Reihe  
kon(hinten)  
RM 2,-

dasselbe

*Telef. 11.3.37  
Korrekturen gestern  
Post abgesandt.*

*an Hr. Reichert-Rauch  
Bln. C 19  
mit Beitr. Ludwigshafen  
11.3.37*

K 96





FERNRUF: D2 WEIDENDAMM 6707 . BANKKONTO: DRESDNER BANK, BERLIN W 56 . POSTSHECKKONTO: BERLIN NR. 39530  
TELEGRAMM-ADRESSE: BESTFLOGEL BERLIN, ABC CODE 5TH EDITION

BG. Sm.

*Alt. Druck*

BERLIN N 4, den 17.3.1937.  
Johannisstraße 6

An die  
Preussische Akademie der Künste,  
Berlin W. 8,  
Pariser Platz 4.

18.3.1937

Unter höflicher Bezugnahme auf das gestern mit Ihrem sehr geehrten Herrn von Wohlfurth geführte Telefongespräch bestätigen wir bestens dankend Ihren freundlichen Auftrag auf leihweise Zurverfügungstellung eines Konzertflügels für Ihre

am Montag, den 22.d.M. in der Singakademie  
stattfindende Veranstaltung, bei der Frau Margaret Kilpinen unseren Flügel spielen wird.

Vereinbarungsgemäss werden wir den Flügel am Montag früh um 8 Uhr in der Singakademie anliefern, damit Frau Kilpinen ab 1/2 9 Uhr proben kann.

Die Spesen betragen wie üblich Rm.40.--, unter der Voraussetzung, dass auf den Programmen der Vermerk: KONZERTFLÜGEL C. BECHSTEIN gebracht wird.

Für die uns liebenswürdigerweise heute zugesandten Eintrittskarten sagen wir Ihnen verbindlichsten Dank und freuen uns sehr, dem Konzert beiwohnen zu können.

Indem wir Ihnen besten Erfolg Ihrer Veranstaltung wünschen, verbleiben wir

mit deutschem Gruss

**C. BECHSTEIN**

Pianofortefabrik Betriebsgesellschaft m. b. H.

*W. Müller*

*W. Müller*

C. BECHSTEIN

RECHT

Handwritten signature/initials

C. BECHSTEIN

Alle Lieferungen werden zu den an den Versandtagen gültigen Preisen in Rechnung gestellt. Die Instrumente bleiben bis zur vollständigen Bezahlung in bar unser Eigentum. Die angegebenen Lieferfristen werden nach bester Möglichkeit eingehalten, sind jedoch unverbindlich. Für unsere Verkäufe gilt der Wert einer Reichsmark gleich 1/2790 kg Feingold zum Preise der Londoner Notierung vom Tage, an welchem wir über die Zahlung tatsächlich verfügen können.

All supplies are invoiced at the prices, which are valid on the day of despatch of the respective goods. The instruments remain our property until they are fully paid up in cash. Terms of delivery are subject to alterations. The value of the Reichsmark on our invoices is equal to either 1/2790 kg of fine Gold at the London quotation of the day, on which we can actually dispose of the cash.

Toutes nos livraisons seront facturées aux prix qui seront en vigueur aux jours d'expédition. Les instruments restent notre propriété jusqu'à ce qu'ils soient complètement payés en espèces. Les termes de livraison peuvent être soumis à des modifications. La valeur du Reichsmark sur nos factures est égale à 1/2790 kg d'or pur selon cotation à Londres le jour, où nous pouvons effectivement disposer du paiement en espèces.

Handwritten mark

Berlin, den 17.2.37

Handwritten signature/initials

Im Auftrage der Vorstehererschaft der Sing-Akademie bestätige ich Ihnen hiermit die feste Belegung des Saales der Sing-Akademie am 22. März 1937 zu den bekannten Bedingungen.

Heil Hitler!

Handwritten signature: Mura



Sing-Akademie  
zu Berlin  
C 2, Am Festungsgraben 2



Preussische

Akademie der Künste

W.8

Pariser Platz 4

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 16. Febr. 37  
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Semrau,

hierdurch teilen wir Ihnen mit, dass unser  
Akademiekonzert am Montag, dem 22. März statt-  
finden wird, und bitten Sie daher, den Saal für  
diesen Termin endgültig zu belegen.

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Herrn

Inspektor Semrau  
Singakademie

Berlin C 2

Festungsgraben 2

*mult. d.*

*Konzert.*

*12.3. ab.*

*32*

*Yrjö  
Solisten:*

**Preußische Akademie der Künste**  
**Kammermusik-Konzert** / SINGAKADEMIE  
Montag, den 22. März, 8 Uhr  
Aufführung von Werken von:  
Kilpinen (Uraufführung) / Gerhard Westermann / Wolfgang von Darsels  
Mitwirkung: ~~Franz~~ Kilpinen (Klavier) / Conrad Hansen (Klavier)  
Paul Grümmer (Cello) / ~~Siegfried Borries~~ (Cello)

*Tag 4 L von*

*Margaret*

*Edmund Metzger*

*(Violine)*

*Georg Hölger  
(Bariton)*

8 Uhr Kammer-  
musik-Abend  
Preußische  
Akademie  
der Künste

Herrn  
Inspektor S e m r a n  
Singakademie  
B e r l i n  
Festungsstr. 2



Anzeige für den Konzertführer durch Berlin

(aufgegeben 9.3.37)

Pr. Akademie der Künste

Kammermusik-Konzert am Montag, den 22. März 1937  
in der Singakademie, Kastanienwäldchen abends 8 Uhr  
Aufführung von Werken von: K i l p i n e n ( Urauf-  
führung ), Gerhart von Westermann, Wolfgang von Bar-  
tels

Mitwirkende: ~~Frau~~ Margaret Kilpinen ( Klavier ), Kon-  
rad Hansen ( Klavier ), Paul Grümmer ( Cello ) ~~Sieg-~~  
~~fried~~ <sup>Violone</sup> ~~Bauer~~ ( Geige ), Georg Höllger ( Bariton )

Karten zu 2,- und 3,- RM

Kosten 63,- RM

Korrektur zum 10. 3.

Preussische Akademie der Künste

Singakademie, Kastanienwäldchen  
Montag, den 22. März 1937 abends 8 Uhr

Kammermusik-Konzert

Telef. 10. 3. 3<sup>30</sup> 45 zugesagt 3. andere wegen Korrektur  
" 11. 3. 9<sup>30</sup> 4. Bote bringt Korrektur anzeigen soll! Freitag 3 45

An die  
Präsidenten der Preuss-  
schen Akademie der Künste

Herrn  
Inspektor 2. et 1.  
Singakademie  
Berlin  
Festungsstr. 2

*Teiler mit  
de Konzertsau  
Bühne  
Bühne-Dorik  
H. 35, Bühnensk. 66  
54  
B 7. 1704*

*den Namen  
Börries  
streichen!*

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den <sup>15</sup>12. März 1937  
Pariser Platz 4

Pressenotiz

Die Preussische Akademie der Künste, Abteilung für Musik, veranstaltet am Montag, dem 22. März 1937 abends 8 Uhr in der Singakademie (Kastanienwäldchen) ein Kammermusikkonzert. Zur Aufführung gelangen:

Gerhart von Westerman, Sonate für Violine und Klavier op. 14

Jrjö Kilpinen (Helsingfors) <sup>mit</sup> Sonate für Cello und Klavier (Uraufführung) <sup>op 90</sup>

*Sonate für Klavier op. 86* . . . . .

Wolfgang von Bartels, Lieder für Bariton.

Die Mitwirkenden des Konzertes sind Margaret Kilpinen - Helsingfors (Klavier), Konrad Hansen (Klavier), *Edvard Mchelin* . . (Violine), Paul Grümmer (Cello), und Georg Höllger (Bariton).

Der Pressestelle des Preussischen Staatsministeriums mit der Bitte um Verbreitung obiger Notiz ergebenst übersandt.

Der Präsident

Im Auftrage

An die  
Pressestelle des Preussischen  
Staatsministeriums

Berlin W 8  
Leipzigerstr. 9

*i. m. gez. H. Amersdorff*

K96



## Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den ~~12.~~ März 1937  
Pariser Platz 4

Hochverehrter Herr Reichskanzler!

Hochverehrter Herr Ministerpräsident!

Hochverehrter Herr Reichsminister !

Die Preussische Akademie der Künste, Abteilung für Musik, veranstaltet am Montag, dem 22. März 1937 abends 8 Uhr in der Singakademie ( Kastanienwäldchen ) ein Kammermusik-konzert. Zur Aufführung gelangen:

- 1) Gerhart von Westerman, Sonate für Violine und Klavier op. 14

Yrjö Kilpinen (Helsingfors), <sup>op. 90</sup> Sonate für  
Cello und Klavier (Uraufführung)

3a) Танец. Гит. Клавир. op. 86

- 1) Wolfgang von Bartels, Lieder für Bariton.

Die Mitwirkenden des Konzertes sind Margaret Kilpi-  
nen - Helsingfors ( Klavier ), Conrad Hansen ( Klavier ),  
Edmund Mezger ( Violine ), Paul Grümmer ( Cel-  
lo ) und Georg Höllger ( Bariton ),

Ich beehre mich Sie, hochverehrter Herr Reichskanzler,  
zu dieser Veranstaltung im Namen der Preussischen Akademie  
der Künste ergebenst einzuladen.

Heil dem Führer!

Stellvertretender Präsident

Herran  
Reichskanzler Adolf Hitler  
Ministerpräsident Hermann  
Göring  
Reichsminister Dr. Goebbels  
Reichsminister Bernh. Rust

K96

12. April 1937

*ab 14.4.  
Kurr*

Einschreiben!

Sehr geehrter Herr von Westermann,

mit verbindlichem Dank schicken wir Ihnen anbei  
das Manuskript Ihrer Violinsonate op. 14, G dur und Ihr  
Streichquartett Nr. 2, C Moll, op. 8 zurück.

Mit deutschem Gruss  
Heil Hitler!  
Abteilung für Musik  
Im Auftrage

Der Vorsitzende

*Wulff*

Herrn

Dr. Gerhart von Westermann

Bln-Charlottenburg 9

Soorstr. 59 I

*K96*

Heil dem Führer!

Stellvertreter des Reichs

Reichskanzler Adolf Hitler  
Ministerpräsident Hermann  
Göring  
Reichsminister Dr. Goebbels  
Reichsminister Borm. Rust



Wolfgang v. Bartels

München, den 12. April 1937  
Agnesstr. 20  
Telefon 37965

12. April 1937

Einschreiben!

Sehr geehrter Herr von Bartels,

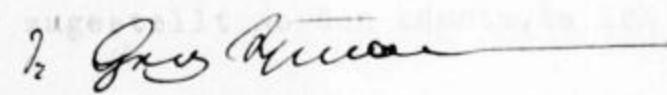
mit verbindlichem Dank schicken wir Ihnen anbei  
die Manuskripte Ihrer Violin-Sonate, Werk 28 und Ihrer  
Lieder "eingeschrieben" zurück.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende



Herrn

Wolfgang von Bartels

München

Agnesstr. 20

K996

Wolfgang v. Bartels

München, den 12.4.37.  
Agnesstraße 20  
Telefon 370085

13. APR. 1937

Hochverehrter Herr Professor Schumann!

Ich möchte nicht verfehlen, Ihnen und der Preussischen Akademie der Künste meinen allerherzlichsten Dank für die Aufführung meiner Lieder auszusprechen. Leider konnte ich ja an dem Abend selbst nicht mehr in Berlin anwesend sein, da mich die Pflicht nach München zurückrief. Umso mehr aber freute mich, aus den Besprechungen zu ersehen dazu von meinen Berliner Bekannten zu hören, welche günstige Aufnahme meine Lieder in Berlin gefunden haben. Das diese meine erste Aufführung in Berlin!-so gelungen ist, habe ich Ihrem Wohlwollen und der kräftigen Unterstützung durch die Preussische Akademie der Künste zu verdanken. Ebenso der prächtigen Interpretation durch Herrn Georg Höllger und Herrn Gerhard Fuchelt. Ich darf Sie, hochverehrter Herr Professor Schumann bitten, den beiden Herren ebenfalls meinen besten Dank für ihr Eintreten übermitteln zu wollen.

Möge dieser, für mich so verheissungsvolle Anfang in Berlin mit vielleicht doch noch Gelegenheit bieten, mit einem grösseren Orchesterwerk vor die Berliner Öffentlichkeit treten zu können.

Sehr lieb wäre mir, wenn Sie veranlassen wollten, das das Manuskriptexemplar der Lieder mir wieder zugestellt werden könnte, da ich nur wenige davon habe.

Mit nochmalig ergebenstem Dank und Heil Hitler bin ich,

hochverehrter Herr Professor

stets Ihr

von Bartels.

K 96



12. März 1937

211.1

ab 12.3.  
Herr.

Sehr geehrter Herr von Bartels,

wir freuen uns, dass Sie zur Aufführung Ihrer Lieder nach Berlin kommen und möchten Ihnen heute noch folgendes mitteilen: Als Interpreten Ihrer Lieder haben wir den ausgezeichneten Bariton Georg Höllger verpflichtet, der 5 Lieder von Ihnen zum Vortrag bringen soll und zwar:

1. Reue und Klage
2. Weltlust
3. Es dünkt mich wohl tausend Jahr
4. Winter
5. Landsknechte.

Da die Lieder Nr. 3 und 4 sehr hoch liegen, will Herr Höllger diese beiden Gesänge um einen Ton tiefer singen. Das liegt, wie wir glauben, in Ihrem Interesse und wir nehmen an, dass Sie damit einverstanden sind.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Herrn

Wolfgang von Bartels

München

Agnesstr. 20

S.S. 22 Bitte Sie freundlichst, und persönlich  
über die 2 Berlin zu kommen.

Wolfgang v. Bartels

München, den 7.3.37.  
Agnesstraße 20  
Telefon 370085

Akademie der Künste  
Nr. 211 \* E. M. 211

An die Preussische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik.

W. W. W. W.

Sehr verehrter Herr Professor Schumann!

Für Ihre Mitteilung vom 5. März 1937 danke ich Ihnen ergebenst. Ich freue mich, daß die Preussische Akademie am 22. März 1937 im Saal der Singakademie eine Reihe meiner Lieder machen will und danke Ihnen für Ihr mir bewiesenes Interesse.

Ich danke mir, daß ein kräftiger Bariton für meine Lieder besser passen wird; dementsprechend darf ich bitten, die Auswahl aus den Liedern treffen zu wollen. Diese Auswahl überlasse ich Ihnen völlig, da Sie ja den in Frage kommenden Künstler selbst am besten kennen. Im übrigen bin ich ab 15. März in Berlin, da ich beim Wertungsausschuss der Stagma dort zu tun habe. Ich werde mir erlauben, Sie in der Preussischen Akademie dann anzurufen.

Mit nochmalig bestem Dank für Ihr freundliches Interesse bin ich,  
sehr verehrter Herr Professor Schumann

und Heil Hitler

Ihr stets ergebener

W. Bartels.

K96



5. März 1937

Sehr geehrter Herr Bartels,

wir können Ihnen zu unserer Freude mitteilen, dass wir eine Reihe Lieder von Ihnen in unserm Kammermusik-konzert am Montag, dem 22. März ( im Saal der Singakademie ) zur Aufführung bringen wollen. Es ist uns erwünscht, von Ihnen zu erfahren, ob Ihre Lieder von einem Sänger oder einer Sängerin vorgetragen werden sollen und ob Sie uns einen bestimmten Künstler, der in Berlin wohnt, in Vorschlag bringen könnten. Ferner wüssten wir gern, welche Auswahl aus Ihren acht Liedern in Frage käme ( mit genauer Zeitdauer ). Wir hatten an eine Aufführung von etwa 4 - 5 Liedern gedacht.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Herrn

Wolfgang von Bartels

München

Agnesstr. 20

K 96

5. März 1937

*Handwritten signature*

Sehr geehrter Herr Bartels,

wir können Ihnen zu unserer Freude mitteilen, dass  
wir eine Reihe nieder von Ihnen in unsern Kommerzial-  
konzert am Montag, dem 22. März (im Saal der Singa-  
demie) zur Aufführung bringen wollen. Es ist uns er-  
wünscht, von Ihnen zu erfahren, ob Ihre Ideen von  
einem Sänger oder einer Sängerin vorgetragen werden  
sollen und ob Sie uns einen bestimmten Künstler, der  
in Berlin wohnt, in Vorschlag bringen könnten. Ferner  
wüssten wir gern, welche Auswahl aus Ihren noch liegenden  
in Frage käme (mit genauer Zeitdauer). Wir hoffen  
an eine Aufführung von etwa 4 - 5 Liedern gedacht.

Mit deutschem Gruss  
Heil Hitler!  
Abteilung für Musik  
Der Vorsitzende

*Handwritten signature*

Herrn  
Wolfgang von Bartels  
München  
Agnesstr. 20

K 90

7

1

Berlin - Zehlendorf. West 41  
Adalbertstr. 57  
31 APR. 1937

Sehr verehrter Herr Professor!

Für die wunderschönen Blumen,  
welche mir eine so grosse Freude bereiten,  
möchte ich Ihnen und durch Sie der Preussischen  
Akademie der Künste meinen herzlich-

*Handwritten signature*

h

n

s

K



Berlin 27. III - 37

43

42

Preussische Akademie der Künste

31 APR 1937 Berlin

Herrn Präsidenten, Prof. Georg Schumann.

Ihren verehrten Meistern, lieber Herr Kollege!

Es hat mich sehr erfreut,  
dass meine Werke in der Akade-  
miekongress d. 22 März aufgeführt  
wurden und denke ich Ihnen für  
diese Aufmerksamkeit herzlichst.

Indem ich Sie bitten freundlichst  
meinen aufrichtigen Dank auch den  
übrigen Herrn in der Akademie zu  
sagen bin ich mit vorzüglichster  
Hochachtung

Ihr dankbarer/ergebener  
W. Hilpinger.

K96

den Dank sagen!

Mit grösster Hochachtung und ver-  
ehrungsvollem Gruss

W. Hilpinger.

16. Februar 1937

W. T. W.

Sehr geehrter Herr Professor,

soeben erhielten wir von Herrn Kilpinen aus Helsingfors die zustimmende Antwort, dass seine Gattin bereit ist, seine Cello-Sonate gemeinsam mit Ihnen am Montag, dem 22. März (abends 8 Uhr) in unserm Akademie-konzert aufzuführen. Wir haben der Gattin des Herrn Kilpinen nahe gelegt, möglichst frühzeitig nach Berlin zu kommen, um ausgiebig mit Ihnen Proben zu können und bitten Sie freundlichst, uns den Empfang dieses Schreibens zu bestätigen.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Kurt Wölfert

Herrn

Professor Paul Grümmer

z. Zt. Wien XIXIglaseestrasse 22

Weilacht 11



*W. W. W.*

044 Telegramm		Deutsche Reichspost		44
aus helsinki 50 9 13 1233		Sunk-Helsinki-Üm		
Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit o hasoe 1/33		wolfurt pragerplatz 2 berlin w	Befördert Tag Zeit 13/2 1205	
Haupttelegraphenamt Berlin			an durch Ber 5463 365 H m	
Fu 13 11 37 -11 45		Abilm 9		L 4 5463

dankend einverstanden herzlichst -

kilpinen +

50 2 11 11 11 11  
bereits  
zugespochen

WMT/11

Rilpinen Heelsingfors Meilahti 11

45

Erbitten Antwort auf Luftpostbrief wegen  
Konzert <sup>Montz</sup> am 22. May

Ark. d. K. Welfert



zugelassen  
Bereits

Han-  
H. 8. 0729

Stapel

NR. 4.86

Heim  
Professur  
E. E. W. W. W.  
Lassenstrasse 22



5. März 1937

Flugpost!

*J. Kilpinen* 73

Sehr geehrter Herr Kilpinen,

in unserer letzten Sitzung haben wir beschlossen  
ausser Ihrer Sonate für Cello und Klavier noch ein wei-  
teres Werk von Ihnen ( etwa Ihre Klavier-Suite, die in  
Baden-Baden gespielt werden soll ) in unserm Konzert  
am 22. März zur Aufführung zu bringen und bitten Sie  
freundlichst um Nachricht, ob Ihre Gattin bereit wäre,  
Ihre Klavier-Suite vorzutragen. In Bezug auf Herrn  
Professor Grummer nehmen wir an, dass Sie sich wegen  
der Proben mit ihm direkt in Verbindung gesetzt haben.

Mit verbindlichsten Grüssen

Heil Abteilung für Musik

Abteilung Der Vorsitzende

In Auftr.

*Antuan* W

Herrn Yrjö Kilpinen  
Helsingfors ( Finnland )  
-----  
Meilahti 11

*W. Kilpinen*

Herrn Yrjö Kilpinen  
Helsingfors ( Finnland )  
-----  
Meilahti 11

26. Februar 1937

*Handwritten signature/initials*

Lieber Herr Tiessen,

wir haben Donnerstag, den 4. März 5 Uhr nachmittags eine Sitzung der Abteilung, in der das Programm für das nächste Konzert ( am 22. 3. ) besprochen werden soll und bitten Sie dringend zu dieser Sitzung zu erscheinen. Das nächste Konzert ist ein Kammermusikonzert. Von den Kompositionen, die bei Ihnen liegen, käme wohl nur das "erk von Trantow in Frage. Seien Sie so freundlich und sehen Sie dieses Stück bis Montag, den 1. März durch, da wir es am Montag von Ihnen abholen lassen wollen. Mit den andern Kompositionen hat es keine Eile. Vielleicht könnten Sie die in die Sitzung mitbringen.

Mit deutschem Gruss  
Heil Hitler!  
Abteilung für Musik

Im Auftrage

*Handwritten signature*

Herrn

Professor Heinz T i e s s e n

Bln-Zehlendorf

Waldhüterpfad 81

Herrn Yrjö K i l p i n e n  
Heistefors ( Finnland )  
Melietti II

*Handwritten mark*



J. Nr.

1) Betrifft:

Aufgang in Lertell

Capt. Lusk

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weitergegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. H. Goman	17/5	20/5	Die Lindeus Karte ist nicht mit G. H.
Prof. H. H. H.			
H. H. H.			



J.Nr. \_\_\_\_\_

1) Betrifft: Wolfgang in Lustig  
Auf Lark

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet  
 um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und  
 Weitergabe in je . . . . . Tagen.

Name	Zuge- sandt am	weiter- gegeben am	Etwai_e Stellung- nahme oder Bemerkungen
<u>Prof. Prof. in Musik</u>			<p>Sehr anständige, stellenweise                      gesuchte Musik. Jedenfalls                      aufzuführen!</p> <p><u>E. S. v. R.</u></p>



J.Nr. \_\_\_\_\_

1) Betrifft: \_\_\_\_\_

*Hilfsgang an Luth**an Luth*

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet  
um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und  
Weitergabe in je . . . Tagen.

Name	Zuge- sandt am	weiter- gegeben am	Etwai_e Stellung- nahme oder Bemerkungen
<i>Juan Luth</i>			<i>ja vgl. Brief 29. 01. 36 Hilfering</i>



J. Nr. \_\_\_\_\_

1) Betrifft: \_\_\_\_\_

*Prof. Dr. Hoffmann**Heinrich Heine*

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
<i>Gen. Prof. Dr. Hoffmann</i>	<i>14.</i>	<i>14./11</i>	<i>Ja, aber muss nicht sein für unsern Zweck</i>

K 96



J. Nr. \_\_\_\_\_

1) Betrifft: \_\_\_\_\_

*Gesamt an Hoffmann**Prüfungskarte Nr. 2 v. 1.?*

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
<i>Gen. Prof. Herzog</i>	<i>11/1</i>		<i>Schwächer als die Violine-Klavier Sonate. Prinzipiell stehen neben harmonischen Spitzfindigkeiten, Gedanklichkeit und Formel nicht genügend ausgeglichen.</i>
			<i>Kurt Wagner</i>

J. Nr.

1) Betrifft:

*H. Gierke von Hofmann**Kriegsgerichts Nr. 2*

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	Weitergegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
<i>Ernst Litzing</i>	<i>14/11</i>	<i>14/11</i>	<p>Gute Arbeit, aber für chr.-chrff. Wohl nur zu empfehlen, falls der Wunsch besteht, jede von W. etwas aufzuführen. das andere Grunde kann ich nicht sehr einbringen, da für mein Empfinden Arbeit allzu unpersonlich ist.</p> <p><i>Litzing</i></p> <p>4. Dez. 16</p>



J. Nr.

1) Betrifft:

*Gerhart von Westermann**Sonate für Violine u. Klavier Op. 14*

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Herrn Prof. Dr. Georg Schumann	7/3 1937	zurück 11/3	

K 96

J. Nr.

1) Betrifft: Zusatz an Haftmann

Einladung v. 14

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Gen. Prof. H. Hofmann	14	14.1.	Muss lassen sein das Kriegsgeschehen.



J. Nr.

1) Betrifft:

Zusatz von Hoffmann

Antrag für Herrn und Herrn

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	Weitergegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Herr Prof. Krey	11/11		<p>Ein sympathisches Werk ohne originelle Züge aber gut und brauchbar. Der Klavier-Teil ist sehr vom gebrochenen Akkord abhängig. Der erste Teil ist der Beste. Ich würde eine Aufführung empfehlen.</p> <p>Alte Torgg</p>

J. Nr.

1) Betrifft:

*N. Grotzsch an Hofmann**K. Schulz*

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	weitergegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
<i>Dr. Lohring</i>	<i>14</i>	<i>14</i>	<i>Grundsätzlich dieselbe Stellungnahme wie für g.8. Ich finde in gewissen Beziehung die Sache dem Archiv überlassen. (Lohring 4. Sep 36)</i>



Der Rektor der Wirtschafts-Hochschule Berlin  
Professor Dr. Tiessen

dankt verbindlich für die Einladung zu dem am 22. d. Mts.  
stattfindenden Kammermusikkonzert. Zu seinem Bedauern ist es  
Seiner Magnifizenz jedoch infolge Abwesenheit von Berlin  
nicht möglich, der Veranstaltung beizuwohnen.

Berlin, den 19. März 1937.

Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, ist  
auf umgehende Durchsicht vorgemerkter Angelegen-  
heiten und Weitergabe in je . . . Tagen.

**Kleinmann**  
Staatssekretär im Reichs- und  
Preussischen Verkehrsministerium  
Stellvertretender Generaldirektor  
der Deutschen Reichsbahn

Berlin W 8, den 18. März 1937  
Kloßstraße 35

19. MÄRZ 1937

59

Staatssekretär Kleinmann dankt verbindlichst für  
die Einladung zu dem Kammermusikonzert am 22. d. M.,  
bedauert jedoch an der Teilnahme verhindert zu sein.

---



# Der Reichsführer-44

## Persönlicher Stab

Tab. Nr. A / 1  
v.H./Wi.

Berlin SW 11 40 März 37.  
Deing Albrecht-Strasse 8

22. MRZ. 1937

An die  
Preussische Akademie der Künste  
Berlin W 8  
Pariserplatz 4.

Im Auftrage des Reichsführers-44 danke  
ich für die freundliche Einladung zu einem Kammer-  
musikonzert am Montag, dem 22. März 1937, abends  
8 Uhr in der Singakademie.

Der Reichsführer-44 ist an diesem Tage  
dienstlich anderweitig verpflichtet und kann daher  
zu seinem Bedauern der Veranstaltung nicht bei-  
wohnen.

Heil Hitler!

Murphy

44-Sturmbannführer und  
Stabsführer des Pers.  
Stabes Reichsführer-44.

Ministerpräsident Generaloberst Göring.

Persönliche Referentin

Berlin W 8, den 18. März 1937.

Leipziger Str. 8.

Fernspr.: A 2 Flota 6451

20. MRZ 1937

An

die Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8,

Pariser Platz 4.

Herr Generaloberst Göring läßt für die Einladung zum Konzert am 22. März seinen herzlichen Dank sagen. Es ist dem Herrn Generaloberst jedoch wegen seiner außerordentlichen Arbeitsüberlastung leider nicht möglich, der Einladung Folge zu leisten.

Heil Hitler !

*Günther*



**Reichs- und Preußisches  
Ministerium für Wissenschaft,  
Erziehung und Volksbildung**

[Redacted box]

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.  
Büro Ministerialrat Dr. Holfelder

Berlin W 8, den 19. März 1937  
Unter den Einden 4

fernsprecher: A 1 Jäger 0030  
Postfachkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

20. März 1937  
*[Handwritten signature]*

An

die Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8

Pariser Platz 4

Herr Ministerialrat Dr. H o l f e l d e r ist  
zurzeit auf Erholungsurlaub und kann daher Ihrer freundl.  
Einladung zum Kammermusikkonzert am Montag, dem 22. März  
1937, leider nicht Folge leisten.

Heil Hitler!

Im Auftrage

*Mick.*

*[Faint signature]*  
[Redacted]  
Brigadier.

# Der Oberste SA-Führer

## Adjutantur des Stabschefs

Briefb. Nr. 2739/37.I/3  
Betrifft: Einladung zum Konzert  
am 22.3.37

Begug: -

Beilagen: -

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W 8

Pariser Platz 4

Der Stabschef dankt bestens für die liebenswürdige Einladung zu dem Kammermusikonzert am 22. März 1937, der er zu seinem Bedauern infolge anderweitiger dienstlicher Inanspruchnahme nicht Folge leisten kann.

Heil Hitler!

Der 1. Adjutant des Stabschefs:

*Reimann*  
(Reimann)  
Brigadeführer.

Berlin W. 8, den 19. März 1937  
Hofstraße 1  
Telefon: 12 72 81  
Scheckkonto: Berlin 51 000  
Bankkonto: Deutsche Reichsbank & Co., Berlin W. 9  
Girokonto: Berliner Stadtbank, Dorotheenstraße 2 Nr. 1066, Berlin W. 9

20. März 1937  
*[Signature]*





DER FÜHRER UND KANZLER DES DEUTSCHEN REICHES  
ADJUTANTUR  
Hauptmann a.D. Wiedemann  
Bt.

BERLIN W 8. DEN 18.3.37  
REICHSKANZLEI

19. MRZ 1937

*[Handwritten signature]*

An die  
Preussische Akademie der Künste  
B e r l i n W 8  
Pariser Platz 4

Im Auftrage des Führers darf ich Ihnen  
mitteilen, dass der Führer sehr bedauert,  
dem Kammermusikonzert nicht beiwohnen zu  
können, da über diesen Abend bereits ver-  
fügt ist.

Mit deutschem Gruss !

*[Handwritten signature]*

Adjutant des Führers

Reichs-  
Sachb.  
Solita

Der Reichs-  
und Preußische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung  
Der persönliche Adjutant

H e m p e l .

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 19. März 1937.  
Unter den Linden 69

fernsprecher: A 1 3äger 0030  
Postfachkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

Ha.

*Am*

#  
An den  
Herrn stellvertretenden Präsidenten der  
Preussischen Akademie der Künste,

Berlin W 8,  
Pariser Platz 4.

*Frl. mitgeteilt  
Gruen 14. 20.*

Für Ihre an Herrn Reichsminister R u s t gerichtete  
Einladung zu dem Kammermusikkonzert am Montag, dem 22. März  
habe ich Ihnen auftragsgemäß zu danken und mitzuteilen, daß  
Herr Minister zu seinem Bedauern infolge dienstlicher Über-  
lastung nicht Folge leisten kann.

Heil Hitler!

*[Signature]*



**Reichsmusikerschaft  
Fachschaft Konzertierende  
Solisten und Kapellmeister**

**Dr. Oetzer**

Berlin SW 11, den 17. März 1937  
Bernburger Straße 19  
Fernsprecher: A 9 Blücher 5471  
Postcheckkonto: Berlin 134400 Sonderkonto  
Bankkonto: Dresdner Bank Dep.-Kasse 30  
Berlin SW 11, Askaniischer Platz

18. März 1937

Geschäftszeichen 577B/37 Bo/Li.  
(In der Antwort anzugeben)

An die

Preussische Akademie der Künste,

B e r l i n W 8

-----

Pariser Platz 4

**Betrifft:** Einladung zu einem Konzert i.d. Singakademie  
am 22. März 1937.

Da der Geschäftsführer der Fachschaft  
"Konzertierende Solisten und Kapellmeister" Herr v. BORRIES  
ab 20. März auf Urlaub geht, ist es ihm leider nicht möglich  
an der Veranstaltung am 22. März teilzunehmen.

Die Einladung folgt anbei zurück.

Die Einladung für Herrn HÜSCH ist von hier  
aus an diesen weitergeleitet worden.

Im Auftrag:

*Miller*

1 Anlage

Der Chef der Ordnungspolizei  
-Adjutant-

Berlin NW 7, den 17.3. 1937.  
Unter den Linden 74  
Fernsprecher: R 2 Sion 0034

18.03.1937

An

die Preussische Akademie der Künste

Berlin.

Im Auftrage des Herrn Generals der Polizei Daluge  
danke ich bestens für die freundliche Einladung zu dem am  
Montag, den 22.3., stattfindenden Kammermusik-Konzert.

Es ist Herrn General zu seinem Bedauern nicht möglich,  
der Einladung Folge zu leisten.

Heil Hitler!



*Bücking*

Hauptmann d.Sch.P.



Der Oberbefehlshaber des Heeres.  
Adjutant.

Oblt. von Prittwitz u. Gaffron

Berlin W 35, den 17. März 1937  
Bendlerstr. 14.  
Bemfpr.: B 1 Kurfürst 81 91.

18. MRZ 1937



An die

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8

Pariser Platz 4

Im Auftrage des Herrn Oberbefehlshaber des Heeres,  
Generaloberst Frhr. v. Fritsch, übermittele ich seinen  
aufrichtigen Dank für die freundliche Einladung zum  
Kammermusikkonzert am 22. März.

Heil Hitler!



Berlin, den 17. März 1937  
Leipziger Platz 11.

*Handwritten signature: Ruman*

An den

stellvertretenden Präsidenten  
der Preussischen Akademie der Künste  
Herrn Georg Schumann

==Berlin==

Singakademie

Herr Staatssekretär von Keudell dankt aufrichtig  
für die liebenswürdige Einladung zum 222. ds. Mts. Herr  
Staatssekretär ist zu seinem lebhaften Bedauern dienst-  
lich verhindert der Einladung Folge zu leisten.

Heil Hitler!

I.A.

*Handwritten signature: J. A.*

K 96





Preussische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

# Kammermusikkonzert

am Montag, dem 22. März 1937, abends 8 Uhr  
im Saale der Singakademie

## Ausführende:

Margaret Kilpinen, Helsingfors (Klavier), Conrad Hansen (Klavier),  
Edmund Mehltin (Violine), Paul Grümmer (Cello),  
Georg Höllger (Bariton). Am Flügel: Gerhard Duchelt

Sonate für Violine und Klavier in G-Dur op. 14 . . . Gerhart von Westerman

Allegro moderato  
Adagio molto  
Allegro vivace

Solisten: Edmund Mehltin (Violine), Conrad Hansen (Klavier)

Lieder für Bariton und Klavier . . . . . Wolfgang von Bartels

Reue und Klage  
Weltlust  
Christi Blumen  
Es dünket mich wohl tausend Jahr  
Winter  
Landsknechte

Solist: Georg Höllger, am Klavier: Gerhard Duchelt

## Pause

Sonate für Cello und Klavier op. 90 (Uraufführung) . . . Yrjö Kilpinen

Adagio — Allegro  
Allegretto con grazia  
Andante espressivo  
Adagio — Allegro

Solisten: Margaret Kilpinen (Klavier), Paul Grümmer (Cello)

Sonate für Klavier op. 86 . . . . . Yrjö Kilpinen

Allegro  
Lento — Allegretto — Lento  
Allegro con brio

Solist: Margaret Kilpinen (Klavier)

Konzertflügel C. Bechstein

Texte umseitig

### Reue und Klage

Reue und Klage hab ich den Sommer getragen.  
Nach Freude steht mir nicht der Sinn.  
Nun will ich dem Winter Liebes sagen,  
Weil ich in Winter und Sehnen bin.

Treue und Sehnen hat kein Gewinn.  
Nuhlose Tage schwer ohne Sinn  
Schleppen in Mühe und Wahn sich hin.

Ich will dir nicht fluchen,  
nur das sieh an:  
Du hast nicht wohl an mir getan.

Hartmann von Aue

### Weltlust

Nach Weltlust bin ich lange Zeit liebend gegangen.  
An der Wiege Vergänglichkeit hab ich gehangen.  
Trügend lachte die Welt mich an — winkte ihr nach.  
Da folgte ich wie ein kranker Mann manchen Tag.  
Nun hilf mir, Herre Christ, vom Satan, der gewaltig ist,  
Daß er mich nicht berühre,  
Wenn ich dein heilig Zeichen führe.

Hartmann von Aue

### Christi Blumen

Keine Freude ohne Sorge kam,  
Bis an die Tage,  
Da ich Christi Blumen nahm,  
Die ich hier trage —  
Die uns vom Sommer sprechen,  
Da wir im Feld und Welt  
Viel süße Blumen brechen,  
Da Gott uns hilft und hält,  
Folt zu dem himmlischen Heer,  
Daraus er Luzifer  
Einst den falschen verstieß.  
Allen Guten offen steht sein Paradies.

Hartmann von Aue

### Es dünket mich wohl tausend Jahr

Es dünket mich wohl tausend Jahr,  
Daß ich in lieben Arme lag,  
Ohne alle meine Schuld fremdet er mich jeden Tag.

Seit ich Blumen nicht mehr sah,  
Nicht mehr hörte der Vöglein Sang,  
Seit war mir die Freude kurz, und auch der Jammer allzu lang.

Dietmar von Eist

### Winter

Seit die Sonne ihren lichten Schein vor der Kälte hat geneiget,  
Und der kleinen Vögelein sommerliches Singen schweiget,  
Trautig ist das Herze mein.  
Denn es will nun Winter sein,  
Der uns seine Kraft erzeugt an den Blumen,  
Da man sieht lichte Glutten blaß verbluten,  
Davon mir geschieht Leid, und Liebes flieht.

Heinrich von Veldeke

### Landsknechte

Unser liebe Fraue vom kalten Brunnen,  
bescher' uns armen Landsknechten ein warme Sonnen.  
Daß wir nit erfrieren.

Wohl in des Wirtes Haus  
tragen wir ein' vollen Sökel und ein' leeren wieder aus.

Dichter unbekannt



**Reue und Klage** Hartmann von Aue

Reue und Klage hab ich den Sommer getragen.  
 Nach Freude steht mir nicht der Sinn.  
 Nun will ich dem Winter Liebes sagen,  
 Weil ich in Winter und Leiden bin.

Treue und Leiden hat kein Gewinn.  
 Nutzlose Tage schwer ohne Sinn  
 Schleppen in Mühe und Wahn sich hin.

Ich will dir nicht fluchen,  
 nur das sich an:  
 Du hast nicht wohl an mir getan.

LS  
15

**Weltlust** Hartmann von Aue

Nach Weltlust bin ich lange Zeit liebend gegangen.  
 An der Wiege Vergänglichkeit hab ich gehangen.  
 Trügend lachte die Welt mich an — winkte ihr nach.  
 Da folgte ich wie ein kranker Mann manchen Tag.  
 Nun hilf mir, Herre Christ, vom Satan, der gewaltig ist,  
 Daß er mich nicht betrübe,  
 Wenn ich dein heilig Zeichen führe.

Li

**Es dünket mich wohl tausend Jahr** (Dietmar von Eist)

Es dünket mich wohl tausend Jahr,  
 Daß ich in lieber Arme lag,  
 Ohne alle meine Schuld fremdet er mich jeden Tag.

Seit ich Blumen nicht mehr sah,  
 Nicht mehr hörte der Vöglein Sang,  
 Seit war mir die Freude kurz, und auch der Jummer allzu lang.

Li

**Winter** (Heinrich von Veldeke)

Seit die Sonne ihren lichten Schein vor der Kälte hat geneigt,  
 Und der kleinen Vögelein sommerliches Singen schweigt,  
 Traurig ist das Herze mein.  
 Denn es will nun Winter sein,  
 Der uns seine Kraft erzeugt an den Blumen,  
 Da man sieht lichte Glutten blaß verbluten,  
 Da von mir geschieht Leid, und Liebes flieht.

**Landsknechte** (Dichter unbekannt)

Unser liebe Frau vom kalten Brunnen,  
 besche' uns armen Landsknechten ein warme Sonnen.  
 Daß wir nit erfrieren, ~~daß wir nit erfrieren~~

Wohl in des Wirtes Haus  
 tragen wir ein' vollen Säkel und ein' leeren wieder aus.

~~Unser liebe Frau vom kalten Brunnen~~  
~~ein' warme Sonnen~~

Christi Blumen

Keine Freude ohne Sorge kam,  
 Bis an die Tage,  
 Da ich Christi Blumen nahm,  
 Die ich hier trage -  
 Die uns vom Sommer sprechen  
 Da wir im ~~Zeit~~ <sup>Zeit</sup> und Welt  
 Viel süsse Blumen brechen,  
 Da Gott uns hilft und hält,  
 Holt zu dem himmlischen Heer,  
 Daraus er Luzifer  
 Einst den falschen verstieß.  
 Allen Guten offen steht sein Paradies.

Hartmann von Aue

Christi Blumen ( Hartmann von Aue )

Keine Freude ohne Sorge kam,  
 Bis an die Tage, da ich Christi Blumen nahm,  
 Die ich hier trage - die uns vom Sommer sprechen  
 Da wir im Zelt und Welt viel süsse Blumen brechen,  
 Da Gott uns hilft und hält, holt zu dem himmlischen Heer,  
 Daraus er Luzifer einst den falschen verstiess.  
 Allen Guten offen steht sein Paradies.



X Christi Blumen ( Hartmann von Aue )

Keine Freude ohne Sorge kam,  
 Bis an die Tage, da ich Christi Blumen nahm,  
 Die ich hier trage - die uns vom Sommer sprechen  
 Da wir im Zelt und Welt viel süsse Blumen brechen,  
 Da Gott uns hilft und hält, holt zu dem himmlischen Heer,  
 Daraus er Luzifer einst den falschen verstieß.  
 Allen Guten offen steht sein Paradies.





Vom Kuratorium der Friedrich Eggers-Stiftung zur  
Förderung der Künste und Kunstwissenschaften zu Berlin ist  
ein Stipendium auf \_\_\_\_\_ Jahr im Betrage von  
\_\_\_\_\_ Mark fällig  
erkannt zum Zwecke der Verwendung zu \_\_\_\_\_

Ich verpflichte mich hierdurch, das Stipendium nur zu  
dem angegebenen Zwecke zu verwenden, den vom Kuratorium der  
Stiftung gewünschten Nachweis der Verwendung zu führen und  
scheinige hiermit den Empfang.

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_

### Reue und Klage Hartmann von Aue

Reue und Klage hab ich den Sommer getragen.  
Nach Freude steht mir nicht der Sinn.  
Nun will ich dem Winter Lieder sagen,  
Weil ich in Winter und Sehnen bin.

Trübe und Sehnen hat kein Gewinn.  
Nutzlose Tage schwer ohne Sinn  
Schleppen in Mühe und Wahn sich hin.

Ich will dir nicht fluchen,  
nur das sich an:  
Du hast nicht wohl an mir getan.

### Weltlust Hartmann von Aue

Nach Weltlust bin ich lange Zeit liebend gegangen.  
An der Wiege Vergänglichkeit hab ich gehangen.  
Trügend lachte die Welt mich an — winkte ihr nach.  
Da folgte ich wie ein kranker Mann manchen Tag.  
Nun hilf mir, Herr Christ, vom Satan, der gewaltig ist,  
Daß er mich nicht berühre,  
Wenn ich dein heilig Zeichen führe.

### Es dünket mich wohl tausend Jahr (Dichter von Elß)

Es dünket mich wohl tausend Jahr,  
Daß ich ~~an~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> Arme lag,  
Ohne alle meine Schuld fremdet er mich jeden Tag.

Seit ich Blumen nicht mehr sah,  
Nicht mehr hörte der Vöglein Sang,  
Seit war mir die Freude kurz, und auch der Jammer allzu lang.

### Winter (Heinrich von Veldeke)

Seit die Sonne ihren lichten Schein vor der Kälte hat geneigt,  
Und der kleinen Vöglein sommerliches Singen schweigt,  
Traurig ist das Herze mein.  
Denn es will nun Winter sein,  
Der uns seine Kraft erzeugt an den Blumen,  
Da man sieht lichte Blüten blaß verbluten,  
Da von mir geschieht Leid und Liebes flieht.

### Landsknechte (Dichter unbekannt)

Unser liebe Frau vom kalten Brunnen,  
bescher' uns armen Landsknechten ein warme Sonnen.  
Daß wir nit erfrieren, ~~daß wir nit erfrieren~~

Wohl in des Wirtes Haus  
tragen wir ein vollen Söhel und ein' leeren wieder aus.

~~Unser liebe Frau vom kalten Brunnen  
ein warme Sonnen~~

### Christi Blumen

Keine Freude ohne Sorge kam,  
Bis an die Tage,  
Da ich Christi Blumen nahm,  
Die ich hier trage —  
Die uns vom Sommer sprechen  
Da wir im Zelt und Welt  
Viel süsse Blumen brechen,  
Da Gott uns hilft und hält,  
Holt zu dem himmlischen Heer,  
Daraus er Luzifer  
Einst den falschen verstieß.  
Allen Guten offen steht sein Paradies.

Hartmann von Aue

Reue und Klage (Hartmann von Aue)

Reue und Klage hab ich den Sommer getragen.  
Nach Freude steht mir nicht der Sinn.  
Nun will ich dem Winter Lieder sagen  
Weil ich in Winter und sehnen bin.

Treue und sehnen hat kein Gewinn.  
Nutzlose Tage schwer ohne Sinn  
Schleppen in Mühe und Wahn sich hin.

Ich will dir nicht fluchen,  
nur das sieh an:  
Du hast nicht wohl an mir getan.

Weltlust (Hartmann von ~~Aue~~ Aue)

Nach Weltlust bin ich lange Zeit liebend gegangen.  
An der Wiege Vergänglichkeit hab ich gehangen.  
Trügend lachte die Welt mich an- Winkte ihr nach.  
Da folgte ich wie ein kranker Mann manchen Tag.  
Nun hilf mir Herre Christ, vom Satan, der gewaltig ist,  
Daß er mich nicht berühre,  
Wenn ich dein heilig Zeichen führe.

Es dünket mich wohl (Dietmar von Eist)  
tausend Jahr

Es dünket mich wohl tausend Jahr,  
Dass ich an lieben Arme lag,  
Ohne alle meine Schuld fremdet er mich jeden Tag.

Seit ich Blumen nicht mehr sah,  
Nicht mehr hörte der Vöglein Sang,  
Seit war mir die Freude kurz, und auch der Jammer ~~XX~~  
all zu lang.

Winter (Heinrich von Veldegge)

Seit die Sonne ihren lichten Schein vor der Kälte hat geneiget,  
Und der kleinen Vögelein sommerliches Singen schweiget,  
Traurig ist das Herze mein.  
Denn es will nun Winter sein,  
Der uns seine Kraft erzeugt an den Blumen,  
da man sieht lichte Gluten blass verbluten  
da von mir geschieht Leid und Liebes flieht.

Landsknechte (Dichter unbekannt)

Unser liebe Fraue vom Kalten Brunnen,  
bescher' uns armen Landsknechten, ein warme Sonnen.  
dass wir nit erfrieren, dass wir nit erfröeren.

Wohl in des Wirtes Haus  
tragen wir ein! vollen Säckel und ein! leeren wieder aus

Unser liebe Fraue vom kalten Brunnen  
ein' warme Sonnen.





Preussische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

## Kammermusikkonzert

am Montag, dem 22. März 1937, abends 8 Uhr  
im Saale der Singakademie

### Ausführende:

Margaret Kilpinen, Helsingfors (Klavier), Conrad Hansen (Klavier),  
Edmund Mehltin (Violine), Paul Grümmer (Cello),  
Georg Höllger (Bariton). Am Flügel: Gerhard Puchelt

Sonate für Violine und Klavier in G-Dur op. 14. . . . . Gerhart von Westerman /t

Allegro moderato  
Adagio molto  
Allegro vivace

Solisten: Edmund Mehltin (Violine), Conrad Hansen (Klavier)

Lieder für Bariton und Klavier . . . . . Wolfgang von Bartels

Reue und Klage

Weltlust

Es dünkt mich wohl tausend Jahr Le

Winter

Landshnechte

Solist: Georg Höllger, am Klavier: Gerhard Puchelt

### Pause

Sonate für Klavier op. 86 . . . . . Yrjö Kilpinen

Allegro  
Lento — Allegretto — Lento  
Allegro con brio  
Solist: Margaret Kilpinen (Klavier)

Sonate für Cello und Klavier op. 90 (Uraufführung). . . . . Yrjö Kilpinen

Adagio — Allegro  
Allegretto con grazia  
Andante espressivo  
Adagio — Allegro  
Solisten: Margaret Kilpinen (Klavier), Paul Grümmer (Cello)

Konzertflügel der Firma Steinway & Sons, aus dem Magazin Hans Rebeck & Co., Berlin W 15, Aufst. 21

C. Beckstein

Teste umseitig



( Adler )

Preussische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

K a m m e r m u s i k k o n z e r t

am Montag, dem 22. März 1937, abends 8 Uhr  
im Saale der Singakademie

Ausführende:

Margaret Kilpinen, Helsingfors ( Klavier ), Conrad Hansen  
(Klavier), Edmund Metzeltin ( Violine ), Paul Grümmer ( Cello )  
Georg Höllger ( Bariton ).  
Am Flügel: Gerhard Puchelt

Sonate für Violine und Klavier in G-dur op.14 Gerhard von We-  
stermann

Allegro moderato  
Adagio molto  
Allegro vivace

Solisten: Edmund Metzeltin ( Violine ), Konrad Hansen  
(Klavier)

Lieder für Bariton und Klavier Wolfgang von Bartels  
Reue und Klage  
Weltlust  
Es dünkt mich wohl tausend Jahr  
Winter  
Landsknechte

Solist: Georg Höllger, am Klavier: Gerhard Puchelt

P a u s e

Sonate für Klavier op86 Yrjö Kilpinen

Allegro  
Lento - Allegretto - Lento  
Allegro con brio

Solist: Margaret Kilpinen ( Klavier )

Sonate für Cello und Klavier op.90 ( Ur-  
aufführung ) Yrjö Kilpinen

Adagio - Allegro  
Allegretto con grazia  
Andante espressivo  
Adagio - Allegro

Solisten: Margaret Kilpinen ( Klavier ), Paul Grümmer  
( Cello )

Konzertflügel der Firma Steinway & Sons, aus dem Magazin  
Hans Rehbock & Co, Berlin W 15, Kurfürstendamm 22

Texte umseitig.



( Adler )

Preussische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

K a m m e r m u s i k k o n z e r t

am Montag, dem 22. März 1937, abends 8 Uhr  
im Saale der Singakademie

Ausführende:

Margaret Kilpinen, Helsingfors ( Klavier ), Conrad Hansen  
( Klavier ), Edmund Metzeltin ( Violine ), Paul Grümmer ( Cello )  
Georg Höllger ( Bariton ).  
Am Flügel: Gerhard Puchelt

Sonate für Violine und Klavier in C-dur op.14 Gerhard von We-  
stermann

Allegro moderato  
Adagio molto  
Allegro vivace

Solisten: Edmund Metzeltin ( Violine ), Conrad Hansen  
( Klavier )

Lieder für Bariton und Klavier Wolfgang von Bartels  
Reue und Klage  
Weltlust  
Es dünkt mich wohl tausend Jahr  
Winter  
Landsknechte

Solist: Georg Höllger, am Klavier: Gerhard Puchelt

P a u s e

Sonate für Klavier op.86

Yrjö Kilpinen

Allegro  
Lento - Allegro - Lento  
Allegro con brio

Solist: Margaret Kilpinen ( Klavier )

Sonate für Cello und Klavier op.90 ( Ur-  
aufführung )

Yrjö Kilpinen

Adagio - Allegro  
Allegretto con grazia  
Andante espressivo  
Adagio - Allegro

Solisten: Margaret Kilpinen ( Klavier ), Paul Grümmer  
( Cello )

Konzertflügel der Firma Steinway & Sons, aus dem Magazin  
Hans Rehbock & Co, Berlin W 15, Kurfürstendamm 22

Texte umseitig.

Adler /

81

Preussische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

### Kammermusik-Konzert

am Montag, dem 22. März 1937, abends 8 Uhr  
im Saale der Singakademie

Ausführende:

Margaret Kilpinen, Helsingfors (Klavier), Conrad Hansen (Klavier),  
Edmund Metzeltin (Violine), Paul Grümmer (Cello), Georg Höll-  
ger (Bariton).

am Flügel: Gerhard Püchelt

Sonate für Violine und Klavier <sup>in G-dur</sup> op. 14  
Gerhard von Westernmann

Allegro moderato  
Adagio molto  
Allegro vivace

Solisten: Edmund Metzeltin (Violine), Conrad Hansen (Klavier)

Lieder für Bariton und Klavier  
Wolfgang von Bartels

Reue und Klage  
Weetlust  
Es düngt mich wohl tausend Jahr  
Winter  
Landsknechte

Solist: Georg Höllger, am Klavier: Gerhard Püchelt  
Parise

Sonate für Klavier op. 86  
Yrjö Kilpinen

Allegro  
Lento - Allegretto - Lento  
Allegro con brio

Solist: Margaret Kilpinen (Klavier)

Sonate für Cello und Klavier op. 90 (Uraufführung) Yrjö Kilpinen

Adagio - Allegro  
Allegretto con grazia  
Andante espressivo  
Adagio - Allegro

Solisten: Margaret Kilpinen (Klavier), Paul Grümmer (Cello)  
Kontingente der Firma Steinway & Sons aus dem Magazin Hans Rehböck & Co. Berlin W 15, Kurfürstendamm 22  
Berlin 11. 15  
Jahre 1937

(Adler)

Preussische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

Kammermusik-Konzert

am Montag, dem 22. März 1937, abends 8 Uhr  
im Saale der Singakademie

Ausführende:  
Margaret Kilpinen, Helsingfors (Klavier), Conrad Hansen  
(Klavier), Edmund Metzeltin (Violine), Paul Grümmer (Cello),  
Georg Höllger (Bariton), Gerhard Püchelt

Sonate für Violine und Klavier in G-dur op. 14  
Gerhard von Westernmann

Allegro moderato  
Adagio molto  
Allegro vivace

Solisten: Edmund Metzeltin (Violine), Conrad Hansen  
(Klavier), Wolfgang von Bartels

Lieder für Bariton und Klavier  
Reue und Klage  
Weetlust  
Es düngt mich wohl tausend Jahr  
Winter  
Landsknechte

Solist: Georg Höllger, am Klavier: Gerhard Püchelt

P a r i s e

Sonate für Klavier op. 86  
Yrjö Kilpinen

Allegro  
Lento - Allegretto - Lento  
Allegro con brio

Solist: Margaret Kilpinen (Klavier)

Sonate für Cello und Klavier op. 90 (Uraufführung)  
Yrjö Kilpinen

Adagio - Allegro  
Allegretto con grazia  
Andante espressivo  
Adagio - Allegro

Solisten: Margaret Kilpinen (Klavier), Paul Grümmer  
(Cello)

Kontingente der Firma Steinway & Sons aus dem Magazin  
Hans Rehböck & Co. Berlin W 15, Kurfürstendamm 22

Texte unseitig.





762 alt 1230 83

311 Wei

1073

173 Komponisten  
Mitwirkende

1.246 Clo

~~as apt long later not the~~



Preussische Akademie der Künste

Einladung

zu einem

**Kammermusikkonzert**

am Montag, dem 22. März 1937, abends 8 Uhr  
in der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Zur Aufführung gelangen:

Gerhart von Westerman: Sonate für Violine und Klavier op. 14  
Wolfgang von Bartels: Lieder für Bariton  
Urho Kilpinen(Helsingfors): Sonate für Klavier op. 86  
und Sonate für Cello und Klavier op. 90 (Uraufführung)

Ausführende:

Margaret Kilpinen, Helsingfors (Klavier), Conrad Hansen (Klavier),  
Paul Grümmer (Cello), Edmund Mehlitz (Violine), Georg Höllger (Bariton)

Gültig für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident  
Georg Schumann

Gültig für 2 Besucher

Ausführende:

Der stellvertretende Präsident  
Georg Schumann

Preussische  
Akademie der Künste  
Berlin W 8  
Postfach 4

Preussische Akademie der Künste  
Einladung  
zu einem

Kammermusikkonzert

am Montag, dem 22. März 1937, abends 8 Uhr.  
in der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Zur Aufführung gelangen:

Gerhart von Westermann: Sonate für Violine und Klavier op. 14  
Yrjö Kilpinen (Helsingfors): Sonate für Cello und Klavier  
(Uraufführung), Suite für Klavier  
Wolfgang von Bartels: Lieder für Bariton

Ausführende:

Margaret Kilpinen, Helsingfors (Klavier), Konrad Hansen  
(Klavier) . . . . . (Violine), Paul Grümmer (Cello)  
Georg Höllger (Bariton)

Gültig  
für 2 Besucher

Der Stellvertretende Präsident  
Georg Schumann

An A. H. Hayn's Erben



Die  
Rhodeni  
Ber  
Post

86

Preussische Akademie der Künste

Einladung  
zu einem

Kammermusikkonzert

am Montag, dem 22. März 1937, abends 8 Uhr  
in der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Zur Aufführung gelangen:

Gerhart von Westernmann: Sonate für Violine und Klavier op.14  
Yrjö Kilpinen (Helsingfors): Sonate für Cello und Klavier  
(Uraufführung), Suite für Klavier  
Wolfgang von Bartels: Lieder für Bariton

Ausführende:

Margaret Kilpinen, Helsingfors (Klavier), Konrad Hansen  
(Klavier) . . . (Violine), Paul Grümmer (Cello)  
Georg Höllger (Bariton)

Gültig  
für 2 Besucher

Der Stellvertretende Präsident  
Georg Schumann

*Korrektur  
Schumann  
18/3.37*

*telefonisch  
bes. 10-30 Uhr  
absolut  
A. W. Hayn's Erben*

Preussische Akademie der Künste

Einladung zu einem

## Kammermusik Konzert

am Montag, dem 22. März 1937, abends 8 Uhr  
in der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Zur Aufführung gelangen:

Yrjö Kilpinen: Sonate für Cello und Klavier (Uraufführung)

Suite für Klavier

Gerhard von Westernmann: Sonate für Violine u. Klavier op. 14

Wolfgang von Bartels: Lieder für Bariton

Aufführende:

Margaret Kilpinen, Helmingfors (Klavier), Konrad Hansen (Klavier)

..... (Violine) Paul Grimmer (Cello)

..... Georg Hölzer (Bariton)

Vertretender Präsident

Georg Schumann

Gültig für 2 Besuche



Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,  
Sitzung der Abteilung für Musik

Anwesend  
unter dem Vorsitz des  
Herrn Prof. Schumann

Berlin, den 4. März 1937  
Beginn der Sitzung 5 Uhr

Amersdorffer  
Graener  
von Keussler  
von Reznicek  
Stein  
Tiessen  
Trapp  
von Wolfurt

Besprechung der Konzertprogramme

Folgende Werke sollen im Kam-  
mermusikkonzert am Montag, dem 22.

März zur Aufführung gelangen:

Sonate für Violine und Klavier von  
Gerhart von Westernmann

Sonate für Cello und Klavier ( Ur-  
aufführung ) von Kilpinen

Suite für Klavier von Kilpinen

Lieder für eine Singstimme und  
Klavier von Wolfgang von  
Bartels.

Schluss der Sitzung 6 Uhr

gez. Schumann

gez. Wolfurt

K 96

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,  
Sitzung der Abteilung für Musik

Anwesend  
unter dem Vorsitz des  
Herrn Prof. Schumann

Berlin, den 4. März 1937  
Beginn der Sitzung 5 Uhr

Amersdorffer  
Graener  
von Keussler  
von Reznicek  
Stein  
Tiessen  
Trapp  
von Wolfurt

Besprechung der Konzertprogramme

Folgende Werke sollen im Kam-  
mermusikonzert am Montag, dem 22.  
März zur Aufführung gelangen:

Sonate für Violine und Klavier von  
Gerhart von Westermann  
Sonate für Cello und Klavier ( Ur-  
aufführung ) von Kilpinen  
Suite für Klavier von Kilpinen  
Lieder für eine Singstimme und  
Klavier von Wolfgang von  
Bartels.

Schluss der Sitzung 6 Uhr

gez. Schumann

gez. Wolfurt



Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1037**

**ENDE**